

Neues Vordringen der Deutschen im Norden!

Die Einnahme von Verdun macht Fortschritte; der Fall der Festung soll nahe bevorstehen!

Mehrere Tausend Briten gefangen und ein Torpedoboot zerstört!

Nach einer Anzahl Maschinengewehre werden den Briten abgenommen. — Blutige Kämpfe sind in den letzten Tagen der Deutschen überall erfolgt. — Der preussische Landtag nimmt die eingereichten Kriegsvorlagen einstimmig an; Vice-Präsident Delbrück versichert, daß Deutschland die Waffen nicht eher aus der Hand legen werde, bis es einen Sieg errungen habe, der dauernden Frieden sichert. — Deutschlands Industrie arbeitet mit Hingabe, wegen in England große Pläne herrscht. — Die neueste deutsche Weltkarte. — Anlässlich des Geburtstages der deutschen Kaiserin (22. Oktober) unterbreiten auf deren Wunsch alle Zeitungsstellen. — Seltene Auszeichnung einer Bioniercompagnie.

Offizieller deutscher Bericht.
Berlin, über London, 23. Okt. — In einem offiziellen deutschen Bericht heißt es: „Schwere Kämpfe werden an dem Meer Kanal fortgesetzt. Der Feind wurde auf der Höhe von Newport durch das Feuer britischer Schiffe unterzogen; ein britisches Torpedoboot wurde durch unsere Geschütze kampfunfähig gemacht. Westlich von Lille wird ebenfalls mit Heftigkeit gekämpft; unsere Truppen haben auf allen Punkten die Offensive ergriffen und den Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen. Die Engländer haben mehrere Maschinengewehre verloren.“

Berlin, über Amsterdam und London, 23. Okt. — Das deutsche Kommando veröffentlichte folgenden Bericht: „Am 22. Oktober wurde die Einnahme von Verdun durch unsere Truppen gefolgt. Die Engländer haben mehrere Maschinengewehre verloren.“

Die Lage von Verdun.
Montmédy, Frankreich, über Metz, Berlin, Haag und Holland. (Von amerikanischen Kriegsberichterstatter Karl S. von Wiegand.) 23. Okt. — Die deutschen Centralarmeen machen energische Anstrengungen, sich in den Besitz der Festung Verdun zu setzen. Schwere Belagerungsgeschütze sind aufgeführt worden, durch welches in die Fortifikation Verletzt wird. Der Kommandirende General (Name ist vom Feind getrieben worden) sagte, daß Verdun binnen wenigen Tagen fallen müsse; er sollte der französischen Artillerie hohes Lob. Die Geschütze aber seien herzlich schlecht, die meisten derselben krebten und die meisten habe ich mich persönlich überzeugt. Zwei große Forts sind von den Deutschen bereits in



Nur nicht verzagen lieber Jofre!
Die Hauptsache ist, daß das Publikum nichts davon erfährt! Unsere Presse wird uns schon wieder heraus helfen und einen geordneten Rückzug daraus machen, und was Berlin anbelangt, so eilt das nicht so sehr dort. Können wir ja noch immer mal hinkommen!
HURRA! oben wieder ein Sieg
GRÜSSE AUS ESSEN
GRÜSSE AUS BERLIN
GRÜSSE AUS PARIS

Unsere Truppen nach China!

Neue Entwicklungen in China bedingen den Schutz der Ostasienbahn.

Washington, D. C., 23. Okt. — Wie aus dem Kriegsdepartement gemeldet wird, ist die Möglichkeit vorhanden, daß amerikanische Truppen abgeordnet werden, um die Ostasienbahn in China zu beschützen. Engländer und Franzosen haben jenes Gebiet, durch welches sich die Ostasienbahn in China erstreckt, ausgebeutet, und unter dem chinesischen Neutralitätsvertrag muß jetzt die amerikanische Regierung für den Schutz der Bahn Sorge tragen. Unter der Abmachung sollten Engländer und Franzosen dieses thun, nun aber, daß deren Truppen jenen Landestheil verlassen haben, fällt diese Aufgabe den Ver. Staaten zu. General Warren, Kommandirender der amerikanischen Truppen auf den Philippinen, glaubt, daß Truppen von dort nach dem chinesischen Gebiet geschickt werden müssen.

2000 Engländer gefangen.

Washington, 23. Okt. — Die heutige deutsche Weltkarte hat folgende amtliche Depesche von Berlin erhalten: „Der offizielle Bericht aus dem Hauptquartier unter'm 21. Okt. befragt, daß an dem Meer Kanal die Kämpfe mit Heftigkeit fortgesetzt werden, und daß englische Schiffe die Operationen der Verbündeten an der Küste unterstützen. Ein britischer Torpedobootzerstörer wurde durch deutsche Geschütze getroffen und kampfunfähig gemacht. Westlich von Lille haben die Deutschen die Offensive ergriffen und die Verbündeten auf verschiedenen Punkten zurückgetrieben. Zweitausend Engländer wurden gefangen genommen und eine Anzahl Maschinengewehre erobert.“

Deutsche Industrie sehr tätig.

Berlin, 23. Okt. (Funkendepesche über Saville.) — Laut Berichten von den wichtigsten Industriefabriken Deutschlands sind die örtlichen Industrien wieder in voller Thätigkeit, und in einer Anzahl Fabriken wird jetzt für Ueberzeit bezahlt. Andererseits meldet die Zeitung „Aftenposten“ in Christiania auf Grund von Nachrichten aus London, daß die britische Eisen- und Stahl-Industrie ohne Unterbrechung mit Ausnahme der Waffenfabriken.

Ueber die deutsche Verlustliste.

Berlin, 23. Okt. — Eine deutsche Verlustliste, die gestern herausgegeben wurde, enthält Namen von 11,500 Gefallenen, Verwundeten oder Vermissten.

Ueber die deutsche Verlustliste.

Berlin, 23. Okt. (über Amsterdam und London). — Gestern waren bereits mehr als 2400 Millionen Mark von der gezeichneten Kriegsanleihe bezahlt.

Ueber die deutsche Verlustliste.

Berlin, 23. Okt. (über Amsterdam und London). — Gestern waren bereits mehr als 2400 Millionen Mark von der gezeichneten Kriegsanleihe bezahlt.

„Karlsruhe“ zerstört 15 britische Schiffe!

Die Oesterreicher berichten über neue Erfolge gegen die Russen an mehreren Punkten!

Russen wollen die Deutschen wieder geschlagen haben!

London, 23. Okt. — Eine von Teneriffa (Kanarischen Inseln) am der Westküste von Nordafrika) unter dem getriebenen Datum hier eingetroffene Depesche besagt, daß der kleine deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ 15 britische Handelsschiffe im Atlantischen Ozean versenkt habe. Diese Nachricht wurde durch den deutschen Dampfer „Grafelf“ nach Teneriffa gebracht. Derselbe hatte die Mannschaften der folgenden zerstörten britischen Dampfer an Bord: Straheron, Maple Branch, Giggland, Koby, Andrama, Rio Iguaçu, Farn, Mari, Piceto, Larinaga, Gerbantes, Cornish City, Perth, Condor und Ignoromah. Die Grafelf wurde von den deutschen Schiffen Patagonia, Rio Negro und Anuncion in den Hafen begleitet.

Die „Karlsruhe“ hat kaum 5000 Tonnen Gehalt und hat eine ebenfalls ereignisreiche Laufbahn hinter sich, wie deren noch kleineres Schwesterschiff „Emden“. Gleich zu Beginn des Krieges machte die Karlsruhe von sich reden, indem sie auf der Höhe von Sandy Hook kreuzte, um auf britische Handelsschiffe, welche den Hafen von New York verließen, Jagd zu machen. Mehrere Tage lang machte sie kein britisches Schiff aus dem Hafen; erst als mehrere britische Kreuzer zum Schutz der englischen Schiffe erschienen, wurde der Schiffversteher wieder aufgenommen. Im August erlitten die Karlsruhe im Hafen von San Juan (Porto Rico), wo sie Kohlen einnahm und dann wieder in See fuhr. Bald darauf hörte man, daß sie einen Kampf mit den britischen Kreuzern Suffolk und Bristol zu bestehen hatte. Es scheint, daß diese Kreuzer unversehrt auf die Karlsruhe trafen, als diese an hoher See von dem Kronprinz Wilhelm mit Kohlen versehen wurde. Der deutsche Dampfer entkam infolge seiner großen Schnelligkeit, auch die Karlsruhe, doch konnte es sich der kleine Kreuzer nicht verwehren, den Briten eins auf den Kopf zu brennen und den Kreuzer Bristol schwer zu beschädigen. Seit jener Zeit hat die Karlsruhe die südlichen Meere unsicher gemacht und den britischen Handel ungeheuren Schaden zugefügt. Einem offiziellen deutschen Bericht unter'm 3. Oktober zufolge hatte die Karlsruhe im Atlantischen Ozean allein sieben britische Dampfer versenkt. Dieser deutsche Kreuzer ist verhältnismäßig neu, denn er wurde im Jahre 1913 in Dienst gestellt, besitzt eine Schnelligkeit von 27 Knoten die Stunde, wodurch sie in Stand gesetzt ist, ihren

Verfolgern mit Leichtigkeit zu entgehen. Ihre Hauptarmierung besteht aus zwölf 4.1-zölligen Geschützen und hat eine Besatzung von 373 Mann.

Die Kämpfe in Mittelgalizien werden auf der ganzen Linie immer heftiger. Wir bringen stetig weitere Nachrichten über die Kämpfe der Feinde, die sich der Magieraböhen wieder zu bemächtigen, waren vergeblich. Unsere Truppen haben überdies die Höhen von Chynow, nordöstlich von Przemysl erobert. Wir machten viele Gefangene, darunter einen General; auch zahlreiche Maschinengewehre wurden erbeutet. Nach den Schilderungen der Gefangenen ist die Wirkung unserer Geschütze eine furchtbare.

Die wieder aus Wlisch in die Welt gefandten herkömmlichen Siegesmeldungen sind reine Erfindungen. Auch an der serbischen Grenze sind alle unsere Operationen erfolgreich.

London, 23. Okt. — Auf dem Adriatischen Meere dauert die Beschließung von Cattaro durch die französischen und britischen Flottenkommandanten heftig fort. Oesterreichische Unterseeboote hatten einen Kampf gegen feindliche Kreuzer. Auch beschloßen die Oesterreicher Antivari, Montenegro.

Petrograd, 23. Okt. — Die Russen haben einen großen Sieg über die Deutschen bei Warchau gewonnen; die Hauptstadtlinie der Deutschen ist durchbrochen, und die Feinde befinden sich in voller Flucht. Es waren deutsche Kerntruppen, und unser Sieg ist somit um so größer. (Wartet nur, der künftige Vortritt wird schon noch nachkommen, wollen mal hören, was General Hindenburg zu berichten haben wird.) Südlich des Wlitska Flusses haben sich die Deutschen wieder festgesetzt, werden aber von dort vertrieben werden. Auf ihrer Flucht liehen die Deutschen ihre Verwundeten im Städtchen (gelogen, denn von einer Flucht kann keine Rede sein). Die Russen gehen auf der ganzen Linie vor, und die Deutschen sind zehn Meilen zurückgetrieben worden.

Verstärkte deutsche Truppen.
London, 23. Okt. — Von Paris hier eingetroffene Depeschen belagen, daß die Deutschen frische Truppen herbeigezogen haben, durch welche sie in Stand gesetzt wurden, so heftige Vorstöße gegen die feindlichen Stellungen bei Lille zu unternehmen. Die Schlacht auf dem rechten französischen Flügel tobte unentschieden weiter.

Verstärkte deutsche Truppen.
London, 23. Okt. — Die Verbündeten trösten sich über die russischen Schläppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz damit, daß die Deutschen, infolge der Kampagne in Ostgalizien, große Streitkräfte dort behalten müßten, mit denen sie ansonsten ihre Heere im Westen hätten verstärken können.

Amerikanische Schiffe freigegeben.
London, 23. Okt. — Auf Grund der Proteste der amerikanischen Regierung haben die Engländer zwei gefahrene amerikanische Petroleumschiffe freigegeben, indessen unter